



Der Wochenabschnitt: Paraschat Korach

Die Parascha in Kürze:

- Korach, der zum Stamm Levi gehört, wird der Anführer einer Rebellion gegen Mosche und Aron, der neben Dan und Awiram auch 250 weitere Männer vom Stamme Reuven anhängen – alle werden von G-tt getötet
- Arons g-ttliche Bestimmung als Kohen Gadol wird bestätigt
- Die Abgaben an die Kohanim und Levi'im werden aufgeführt

Konzept der Woche:

וַיִּקַּח קֹרַח בֶּן־יִצְחָר בֶּן־קֵהָת בֶּן־לֵוִי וְדָתָן וְאַבִּירָם בְּנֵי אֱלִיָּאב וְאוֹן בֶּן־פִּלֵּת בְּנֵי רְאוּבֵן

„Korach maßte sich an, der Sohn Jitzhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, und Dan und Awiram, die Söhne Eliaws, und On, Sohn Pelets, Söhne Reuwens (16:1).“

In dieser Parascha ist von dem Disput die Rede, den Korach und sein Anhang ausgelöst haben, als sie die Führungspositionen von Mosche und Aron anfochten. Dieser **מַחְלֹקֶת קֶרַח וְעֲדָתוֹ** – Machloket (Disput) von Korach und seinem Anhang – wird von unseren Weisen als Maßstab einer Machloket genommen, die die Mischna in Pirkej Awot 5:20 als einen **לְשֵׁם שְׂמִיּוֹת** – als einen nicht ein reines Ziel anstrebenden Meinungsstreit (Übersetzung Rav S.R. Hirsch) – beschreibt.

Malbim (Rav Meir Leibusch Weiser, 1809-1879) erläutert, dass eine Machloket **לְשֵׁם שְׂמִיּוֹת** – ein reines Ziel anstrebender Meinungsstreit – sich dadurch auszeichnet, dass es zwei klar definierte Seiten im Disput gibt, wobei jede Seite in ihrer Auffassung und ihrem Verständnis untereinander eins ist. Davon unterscheidet sich eine **מַחְלֹקֶת שְׂאִינָה לְשֵׁם שְׂמִיּוֹת**, der persönliche und anderweitige Motive zugrunde liegen, und daher keine Einigkeit in der sie vertretenden Gruppe vorliegt. Es sind Zweckmäßigkeit und Berechnung, die die Mitglieder der Gruppe zu Genossen machen. Malbim führt weiter aus, dass Korach und sein Anhang als Opposition gegenüber Mosche und Aron vereint waren, aber jeder seine eigenen Beweggründe hatte.

Korach wollte selbst Kohen Gadol (Hohepriester) sein und meinte, dass ihm diese Position zustünde. Dan, Awiram und On, Sohn Pelets, gehörten dem Stamm Reuven an, dem von Jakob Awinu die Privilegien des Erstgeborenen aufgrund seines Vergehens entzogen worden waren. Die übrigen 250

Männer rebellierten, weil sie bedeutendere Positionen für sich reklamierten. Ganz deutlich ist zu erkennen, dass es sich hier um eine Zweckgemeinschaft handelte, die persönlichem Fortkommen den Weg ebnet sollte.

Die Gemara berichtet uns im Traktat Sanhedrin 109b über die Frau von On, Sohn Pelets, der es gelang, ihren Mann von seinem rebellischen Vorhaben mit logischen Argumenten abzubringen und ihm so das Leben rettete. Wir können daraus noch ein weiteres Zeichen einer *מחלוקת שאינה לשם דמים* erkennen: die darin involvierten Menschen tendieren dazu, sich gegenseitig weiter anzustacheln und aufzuhetzen, bis sie völlig über das Ziel hinausgeschossen sind. Rav Chaim Shmulevitz (1902-1979) legt dar, wie viel Klugheit und Besonnenheit erforderlich sind, wenn in Zeiten der Krise Chaos und Streit regieren und Gefühlausbrüche die Oberhand haben. On's Frau hingegen führte ihrem Mann deutlich die Alternativen vor Augen: was hatte er davon, ob Mosche oder Korach das jüdische Volk anführten? On würde in jedem Fall nicht selbst die Führung übernehmen, sondern sich nur jemand anderem unterordnen müssen.

Mosche hingegen brachte sich nicht in die *Machloket* ein. Dies ist ein weiterer Grund, warum dieser Disput *קרח ועדתו* heißt und Mosche mit keinem Wort erwähnt wird. Mosche begegnete der Herausforderung Korachs, indem er sofort Frieden suchte und sich in keiner Weise verteidigte. Da Korach und sein Anhang allerdings nur ihre eigene Agenda verfolgen wollten, war Frieden nicht möglich.

Herausgegeben von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands